

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Samstagszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N^o 130.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 22. August 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Program m

**des landwirthschaftlichen Bezirksfestes in Winnenden am Bartholomäusfeiertag
den 24. August 1878.**

- 1) Plenarversammlung auf dem Rathhaus in Winnenden, Vormittags 9 Uhr präcis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht werden. Von 8 bis 11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 S auf dem Rathhaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, ersucht, sich präcis einzufinden, da später Erscheinende nicht mehr Theil nehmen könnten.
- 2) Vertheilung der Prämien an Diensthoten auf dem Rathhaus, zu welcher die Prämirten Vormittags 10 Uhr baselbst zu erscheinen haben.
- 3) Vormittags 11 Uhr Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung der Preise an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf
- 4) Mittagessen im Gasthof zum Hirsch.
- 5) Nachmittags 2 Uhr Vertheilung der Gewinnste auf dem Rathhaus an Diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben. Z. 1 oben; die Loosinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabfolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen, Z. 1, sind zum Loosen berechtigt, es ist also eine Vertretung durch Dritte ausgeschlossen und können auch Solche an der Loosziehung nicht Theil nehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.
- 6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gefellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Kinder Caroussel und Schießbude aufgestellt sein werden.

Die Einladung der prämirten Diensthoten, welche über Mittag am 24. d. Mts. im Gasthof zum Hirsch bewirthet werden, mit ihren Dienstherrschaften zum Fest, wird in diesem Blatt noch erfolgen und den Betreffenden von den Herrn Ortsvorstehern eröffnet werden, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird, da besondere Einladungsschreiben an sie nicht ergehen.
Waiblingen, den 12. August 1878.

Für den Vorstand
des landwirthschaftl. Bezirksvereins
der Sekrät.: Stadtschultheiß
Gfel.

Bekanntmachung der prämirten Diensthoten & Einladung derselben zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden.

Nachgenannten Diensthoten wurde bei der heutigen Ausschussung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

a) männliche Diensthoten:

- 1) Gottlieb Hahn von Winnenden, bei Lammwirth Schmalzried in Winnenden.
- 2) Johannes Herrmann von Auingen N. Münsingen, bei Hirschwirth Renner in Winnenden.
- 3) Gottlob Köhlz von Steinreinsach, bei Fr. Schmalzried, Bäcker und Wirth in Korb.
- 4) Christian Schnabel von Winterbach, bei den Mühlebesitzern Bauer und Häcker in Großheppach.
- 5) Andreas Stolz von Heiningen N. Göppingen in der Paulinenpflege in Winnenden.

b) weibliche Diensthoten:

- 1) Caroline Wilhelmine Banzhaf von Bittenfeld, bei Schultheiß Köppl in Bittenfeld.
- 2) Wilhelmine Bauer von Leutenbach, bei Ludwig Pfeleiderer, Bauer in Leutenbach.
- 3) Louise Benz von Winnenden, bei Rosine Binder ledig in Winnenden.
- 4) Mathilde Buch von Kappishäusern N. Nürtingen, bei Edward Hiller, Professor der Landwirthschaft in Buch.
- 5) Louise Claß von Höfen, bei Friedrich Schod, Landwirth in Baach.
- 6) Caroline Hägele von Brenningsweiler, bei Carl Mayer, Wirth in Neckarrens.
- 7) Marie Raible von Großheppach, bei G. Kaufmann, jr., Kaufmann in Waiblingen.
- 8) Louise Schach von Leutenbach, bei Christian Schmalzried, Bauer in Leutenbach.
- 9) Rosine Weitz von Birkmannsweiler, bei Kaufmann Schwarz, Wittwe in Winnenden.
- 10) Christiane Wörner von Grunbach, bei Jg. Gabriel Böhringer, Weingärtner in Ebersbach.

Die Prämirten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden am

Bartholomäus-Feiertag den 24. Aug. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf das Rathhaus baselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zum Hirsch bewirthet werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht die Prämirten sowie die Dienstherrschaften, welche zum landwirthschaftlichen Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Waiblingen den 17. August 1878.

Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins:
der Sekrät. Stadtschultheiß Gfel.

Waiblingen.

Fahrniß = Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Julius van Randen-
borgh kommt am

Montag den 26. August d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

folgende Fahrniß in der Buchbauer'schen Restauration
auf dem Bahnhof gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und
zwar:

7 Tische mit Schieferblatt, 2 runde Tische mit Schieferblatt, 12 Rohrseffel,
19 Holzerner Sessel, 1 Buffetschrank, 1 Buffettisch, 1 Hartholz. Bettlade,
2 Erdöllampen mit Flaschenzug, 2 geringere Hängelampen, Porcellanteller,
1 Petroleumherdtle u. s. w.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Waiblingen den 21. August 1878.

Stadt-Schultheißenamt Gschl.

Vom alten Kirchhof wird das

Dehmdgras

sowie der zu 45 Sri. geschätzte Obstertrag,

nächsten Donnerstag den 22. August

Nachm. 5 Uhr

auf dem Plage verkauft. Liebhaber werden eingeladen.

Waiblingen den 20. Aug. 1878.

Kastenspflege.

Nevier Belzheim.

**Nadelholz-
Stammholz-Verkauf**
im Submissionsweg.



Am **Dienstag den**

27. August

Vorm. 9 Uhr

auf der Forstamt-
Canzlei zu Schornbach,
aus Müller'sgehren

und Fallendholz. Langholz 377 Fm; Säg-
holz 68 Fm. Auszüge aus dem Verkaufs-
Protokoll u. s. w. sind vom Forstamt zu
beziehen.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

auf der Grabenstraße mit vier ineinander
gehenden Zimmern und sonstigem Zugehör
hat auf Martini zu vermieten.

Wittwe **Wabler.**

Auch habe ich eine kleine **Wohnung**
auf dem Bahnhof mit zwei Zimmern, Küche
und sonstigem Erforderniß zu vermieten.
Die Obige.

Waiblingen.

Mehrere gewandte

Dienstmädchen

finden Stellen. Näheres bei

Zmm. Scheffel.

Auch werden durch Obigen **Gelder**
gegen Pfandsicherheit in größeren und
kleineren Posten gesucht.

Waiblingen.

Zu vermieten sofort oder auf Martini

1 Wohnung

mit 3 Zimmern, sowie eine Wohnung mit
2 Zimmern sammt Zugehör.

Wo? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.

Unterzeichneter hat eine

Mostpresse

mit eiserner Spindel zu verkaufen.

Julius Moser z. Löwen.

Waiblingen.

Mostpreßtücher

von verschiedener Gattung sind zu haben bei
Zmm. Scheffel.

Waiblingen.

Einige

Fässer

hat zu verkaufen.

Gaas, We.

Weinstein.

Friedrich Rimmich hat

Ackerbohnen

auf dem Acker zu verkaufen.

Waiblingen.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen sogleich
in die Lehre.

J. Rienzle,

Vierbrauerei z. Adler.

Waiblingen.

**Obst- und Dehmd-
gras-Verkauf.**

Aus der W. Schneider'schen Pfllegschaft
verkaufe ich den zu circa 260—280 Sri.
geschätzten Obstertrag, worunter vieles Tafel-
obst, sowie den Dehmdgras-Ertrag von 5
Brtl. im Sämann am nächsten

Donnerstag den 22. Aug.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Plage im öffentlichen Aufstreich.
Zusammenkunft Mittags 12 1/2 Uhr beim
K. Hofameralamt.

Jakob Fr. Pfeleiderer.

**Gesucht gute und
correkte Adressen
vom hiesigen Plage.**

Leute, die sich durch deren Lieferung einen
Nebenverdienst verschaffen wollen,
können ihre Adresse unter H. 917 sofort an die
Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**
in **München** einsenden.

Fruchtputzmühlen

von Carl Wolf in Wöhringen a. den
Fildern neu verbesserter Construction, all-
gemein anerkannt als die besten, wo bis
jetzt existiren, für unübertroffene Leistung,
sehr leichten Gang, ausgezeichnete gute
Arbeit, wird in jeder Beziehung Garantie
geleistet und billigster Preis zugesichert.
Auf Verlangen werden zur Probe ab-
gegeben.

Bei Herrn Gottlob Friedrich **Alingler**
in Waiblingen können jeden Tag Lieb-
haber solche Putzmühlen einsehen.

Schornbach.

Am **Samstag d. 24. August**
als am **Bartholomäus-Feiertag**
um **12 Uhr Mittags** werden in meinem
Keller ca. 100 Eimer Weingrüne

Fässer,

von verschiedener Größe, sowie auch eine
starke **Mostpresse** verkauft, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Zugleich wird auch ein kupferner **Wein-
zieher** mit Röhren und ca. 12 m Schläuchen
zum Verkaufe gebracht.

Den 13. August 1878.

Rüfer H u B.

**F a ß-
Versteigerung.**

In **Stuttgart** Silberburgstraße
84 werden am **Samstag d. 24. August**
1878 (**Bartholomäus-Feiertag**) **neue**
8 alte Faß von 25—900 Liter ver-
steigert.

Rottweil,

Gemeindeverband Schornbach.

Steinbruch-Verkauf.

Die Gemeinde Rottweil verkauft am
Samstag den 24. August d. Js.
Mittags 12 Uhr

im einmaligen öffentlichen Aufstreich, im
Hause des Anwalts Frank, ihren, im Unter-
feld auf Rottweiler Markung gelegenen
Steinbruch, sammt Geshirrhütte und son-
stigen Zubehörenden im Gesamt-Messgehalt
von

1 Hektar 60 Ar 59 M. bei ganz
günstiger Abfuhr.

Der Felsenstock ist schön und ist 8 Ar
63 M. abgeräumter Felsen sowie ein schöner
Obst-Ertrag hierunter begriffen.

Liebhaber, unbekannt mit amtlich be-
glaubigten Vermögenszeugnissen versehen,
sind hiezu eingeladen.

Den 19. August 1878.

Aus Auftrag:

Schulth. Beutel.

Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nasale
und trockene Flechten, Salzfuss u.
offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt
durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster**
(Indian-Pflaster). **Fl. 3 M.**
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

**Schrader's
Spizwegerich-
Fruchtsaft.**

Bekannt vorzügliches Volksheilmittel
gegen Husten und Lungenleiden.

Pr. Flac. 50 J und 1 M

bei **C. F. Buch**, in Waiblingen.

Bekanntmachung.

Ich sehe mich veranlaßt bekannt zu machen, daß ich von heute ab, über die Strafe nur noch Bier abgebe gegen Hinterlegung von 20 J für die Flasche mit Kork und 40 J für die Flasche mit Patentverschluß.

Zu große Verluste an Flaschen, im letzten 1/4 Jahr gegen 50 Stück, veranlassen mich zu dieser Einführung und ich bitte eine werthe Kundschaft die keine Schuld trifft höflich diese Anordnung zu entschuldigen.

Waiblingen den 21. August 1878.

Hochachtungsvoll

C. Adrion z. Post.

NB. Noch ausstehende Flaschen bitte ich zurückzubringen.

Telegramme.

Wien, 18. Aug. Der Kommandant des 13. Armeekorps telegraphirt aus dem Lager von Fojnica-Cupria vom 16. ds.: Der heutige Angriff auf die besetzte Insurgentenaufstellung bei Han Belalovac gestaltete sich zu einem vollständigen Siege. Während die linke Seitenkolonne um 6 Uhr früh entlang dem Heun-Brdo, die Hauptkolonne aber auf der Straße vorging, griff die rechte Flügkolonne über den Drstje und Zahovina-Berg aus und kam so in Flanke und Rücken der Insurgenten, deren ganzes Feldlager, eine Fahne, viele Wagen voll Munition der rechten Kolonne in die Hände fielen. Das Gefecht hatte schon bei Han Dostilula begonnen und gewann bei dem beschwerlichen Fortkommen auf den Bergen nur äußerst langsam Raum. Die Entschcheidung durch die rechte Seitenkolonne fiel um die Mittagszeit. Die Insurgenten flohen in hellen Haufen gegen Bisoka und Kiseljak (zwischen Travnik und Serajewo). Die Geschütze hatten sie leider schon früher weggezogen. Noch jetzt, beim Beziehen der Vorposten bei Kiseljak, werden mit einzelnen Insurgentenbanden Schüsse gewechselt. Die rechte und die Hauptkolonne lagert bei Fojnica-Cupria, die linke auf dem Kralinevac-Brdo zur Beobachtung von Bisoka, gegen welches Feldmarschalllieutenant Legethoff von Zenica aus auf dem rechten Bosnauer über Rakany geschickt wurde, welcher heute bis Motronoge, morgen über Bisoka vorrücken sollte. Unsere Verluste sind noch nicht bestimmt und jedenfalls nicht bedeutend. — Bei der 20. Division verlief laut Meldung aus Doboy der gestrige Tag (17. Aug.) ruhig. FML. Szapary hält die Stellung am rechten Bosna-Ufer besetzt und hat den Feind vor seiner Front. Am 16. ds. hatten die Insurgenten bei ihrem vehementen Angriff auch Gebirgsgeschütze. Nachdem die türkische Besatzung von Livno, durch Insurgenten verstärkt, in der Richtung gegen Travnik aufgebrochen war, um die Verbindung der 7. Division zu bedrohen, ordnete Generalmajor Gziloz eine Demonstration gegen Livno an. Hierbei fand am 15. ds. bei Huber vor Livno ein Gefecht statt, woran sich auch das kombinierte Dalmatiner Landwehrschießenbataillon beteiligte. Die Aufständischen, ca. 3000 Mann mit 300 Reitern und 8 Gebirgsgeschützen, kehrten nach Livno zurück. Der Zweck der Demonstration wurde vollkommen erreicht. Das Landwehrschießenbataillon verlor 10 Tote und 5 Vermundete. Nach dem Gefechte streckte eine türkische Abtheilung, aus einem Offizier und 56 Soldaten bestehend, bei dem Grenzposten Guzano die Waffen.

Konstantinopel, 18. August. General Totleben hielt am Samstag zwischen Makrioni und San Stefano eine Revue über 83,000 Mann und 350 Geschütze ab. Gegen den Schluß der Revue fiel ein Pistolenschuß in der Umgebung Totleben's, ohne Jemanden zu treffen. Der Türke welcher gefeuert hatte, wurde ergriffen und wegen des Verdachts eines Attentats auf den General Totleben von dessen Umgebung abel zugerichtet. Bei dem Verhöre stellte es sich heraus, daß der Türke die abgehaltene Revue für den beginnenden Abzug der Russen gehalten und in patriotischer Freude in die Luft gefeuert hatte. Der Demonstrant ward sodann auf Befehl des Generals Totleben's freigelassen. — Nach Andeutungen aus dem russischen Hauptquartier soll der Abmarsch der ersten russischen Truppenkörper am 20. d. beginnen. — Lagard soll dem Fürsten Lobanoff in Aussicht gestellt haben, daß nach dem Abmarsche mehrerer größerer Abtheilungen der Rückzug der englischen Flotte erfolgen werde. (Pol. Kor.)

Newyork, 19. Aug. Nachrichten aus Chili zufolge ist der Ausbruch eines Krieges mit der Argentinischen Republik sehr wahrscheinlich. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht große finanzielle Anforderungen, so daß bereits mehrere Bankhäuser ihre Barzahlungen eingestellt haben.

Württemberg.

Ellwangen, 18. Aug. Heute Abend gegen fünf Uhr wurde die hiesige Feuerweh, auf die Meldung daß es in dem Ort Geislingen im Ries seit halb drei Uhr brenne, allarmirt. Dasselbst sind 14 Gebäude, darunter 8 Wohnhäuser vollständig abgebrannt. Die Beschädigten sind gering, theils gar nicht verifiziert. Zur Zeit der Entstehung des Brandes waren die Bewohner des Orts zum größten Theil auf dem Felde beschäftigt.

Ellwangen, 18. August. Die Vorbereitungen zu dem am nächsten Sonntag hier beginnenden schwäbischen Landesturnfest werden auf das eifrigste betrieben; auf dem Festplatz regen sich fleißige Hände zu Erstellung der Festtribüne, der Restaurationen sowie der nöthigen Geräthe, an welchen die zahlreich angemeldete Turnerschaar ihren friedlichen Wettkampf bestehen soll. Der Festplatz selbst ist zu diesem Zwecke vortreflich geeignet; hart an der Straße am Eingang der Schloßvorstadt breitet er sich sanft ansteigend amphitheatralisch aus. Gegenüber dem Eingang auf der Höhe erhebt sich die Festtribüne, von hier bietet sich dem Beschauer ein herrliches Panorama: zu Füßen unsere freundliche Stadt, deren Thürme und Häusergiebel aus dem dichten Wald der Linden- und Kastanienbäume hervorschauen, rechts das laubumgränzte Schloß, im Hintergrunde das liebliche Jagstthal umsäumt von den dunklen Dingen der maligen Ellwanger Berge; ein wahrhaft idyllisches friedlich-stilles Landschaftsbild. Dem Festprogramm entnehmen wir: Samstag Abend und Sonntag früh Empfang der Gäste, Vormittags Spaziergang nach dem Schloß und Schönenberg, Nachmittags Festzug; außerdem Festplatz gemeinschaftlicher Gesang, Masse-Freiwaltungen, Ringturnen, Abends gesellige Unterhaltung bei italienischer Nacht. Montag früh Feuerwehübung, Vormittags Preisturnen, Nachmittags abermals Festzug, Fortsetzung des Preisturnens, Schauturnen, Preisvertheilung, Uebergabe der Bundesfahne an den Vorort; Abends wie am Sonntag. Der Dienstag ist einem Ausflug zum Hüttenwert Wasseralfingen gewidmet. Herr Gasmerlbecker Bänder wird Vorkehrungen zur Beleuchtung des Festplatzes durch Gas treffen lassen. Indessen rüstet sich die Einwohnerschaft, die willkommenen Gäste bestens zu empfangen und zu bewirthen, die Quartiere sind bereit und harren ihrer Bewohner zu wohligen Heim. So wäre nun Alles wohl vorbereitet zum besten Gelingen; möge nur noch der Himmel uns günstig sein und ein Fest mit seinem sonnigen Blick beleben, bis wie kein anderes geeignet ist, die vorzüglichsten Charaktertugenden des deutschen Stammes hervortreten zu lassen.

Sindelfingen, 18. August. Ein erschütternder Todesfall trug sich heute hier auf dem Standesamt zu. Ein Brautpaar, Louise Ganzhorn von hier und Schriftföher Hess in Stuttgart, wollte sich irruen lassen; plötzlich sank die Braut, eben da sie unterschreiben sollte, zusammen. Der schleunigst herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod derselben konstatiren. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Verstorbene hatte den Vorabend in freudigster Stimmung in Gemeinschaft mit ihrem Bräutigam und einigen Freundinnen mit Zurichtungen zur Hochzeit zugebracht. (Neues Tagbl.)

Deutsches Reich.

München, 18. Aug. Bei den gestern auf dem Lechfelde zu Ende gegangenen Schießübungen des 1. Fußartillerie-Regiments ereignete sich das gräßliche Unglück, daß sich beim Einführen einer Granate durch die rasche Bewegung der sog. Vorstecher dieses Geschosses etwas lockerte. Kaum hatte die Granate das Rohr verlassen, als sie krepirte und die zur Bedienung des Geschüzes kommandirte Mannschaft mehr oder minder verletzete; einem Manne flog ein Stück so an den Hals, daß er sofort eine Leiche war, einem zweiten zerschmetterte ein Splitter das Schulterblatt und einem dritten den Arm; die anderen 3 Mann wurden leichter verwundet. Der gerade bei dem Geschütze stehende und zur Inspektion am Lechfelde anwesende Inspekteur der Artillerie und des Trains, Generalleutnant Graf v. Bostmer, kam mit dem Schrecken davon, da ihm ein Splitter des Geschosses unschädlich am Gesichte vorbeiflog, der den neben Graf Bostmer stehenden Mann schwer verletzte.

Suckenwalde, 12. August. Die Tuchfabrik des Commercienraths Fährbrich ist in der Nacht zum Montag ein Raub der Flammen geworden. Nur ein Theil der Umfassungsmauern ist stehen geblieben, sämtliche Maschinen, der bedeutende Wollvorrath und die fertigen so wie bis in der Arbeit begriffenen Stoffe sind durch das Feuer vernichtet worden. Der entstandene Schaden beziffert sich annähernd auf 900,000 M. Gegen 250 Arbeiter werden brodlos.

Rissingen, 18. August. Heute Abend 8 Uhr brach hier ein bedeutendes Feuer aus. Rurgäste mußten die Wohnung wechseln.

Kissingen, 17. August. Fürst Bismarck ist heute Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr nach Gastein abgereist. Von dem am Bahnhofe versammelten Publikum wurde derselbe mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Oesterreich.

Teplitz, 17. Aug. Der Kaiser hat gestern mit der großherzoglichen badischen Familie eine Spazierfahrt in die Gegend von Dux gemacht. Das Befinden des Kaisers ist fortdauernd ein gutes. Für heute ist ein Armwasserbad und ein Vollbad angesetzt. Man erwartet hier in ungefähr acht Tagen das Eintreffen des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Gestern Nachmittag um 3 Uhr empfing der Kaiser den Hofmarschall Grafen zu Eulenburg, welcher von Homburg hier angelangt ist. (Köl. Z.)

England.

London, 14. Aug. Ein merkwürdiges Mißgeschick verfolgte gestern ein Schiff der englischen Marine, das Depeschen - Bot Vely. In den Hafen von Comes auf der Insel Wight einlaufend, rannte es zunächst in die königliche Yacht Alberta und schälte einen Theil des Vollwerks ab. Dann rannte es eine Privat-Yacht von 18 Tonnen in Grund und Boden und ließ schließlich selbst am Ufer auf. Alles geschah bei hellem Tage.

Rußland.

Petersburg, 16. August. General Mesenzow ist 5 Uhr Nachmittags seiner Wunde erlegen.

Türkei.

— Aus Tiflis wird berichtet, daß in Kars eine große Feuerbrunst an 200 der reichsten Läden und Häuser zerstört hat. Das Feuer entstand in der Regierungsbäckerei und setzte zum Schlusse noch ein Magazin voll Gewehrpatronen in Brand. Verschiedene Explosionen fanden Statt. Das beste Viertel der Stadt ist abgebrannt.

Verschiedenes.

Berlin, 17. August. Der Hofchauspieler Theodor Döring ist heute Nacht 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in einem Alter von 75 Jahren gestorben. Derselbe war früher längere Zeit am Stuttgarter Hoftheater angestellt.

Berlin, 17. August, Abends. Heute gegen 8 Uhr Abends brach in der „Norddeutschen Brauerei“ an der Chaussee-Strasse Feuer aus, das die Restaurationslokalitäten gänzlich in Asche legte. Die eigentlichen Brauereigebäude sind gerettet. Der Schaden wird auf mehr als 300,000 Mk geschätzt.

— Aus Stollberg b. Chemnitz meldet man uns, daß am 14. August Abends während eines Gewitters in dem angrenzenden Orte Mitteldorf, eine verheerende Windhose niedergegangen ist, welche mehr als 10 Gebäude, zum Theil von festester Bauart, erheblich beschädigt, einzelne fast zertrümmert und ganze Obstgärten, sowie starke Eichen niedergebrosen hat. Das Unwetter folgte, in einer Breite von etwa 100–200 Schritt Alles niederreißend, im Wirbel von West über Süd nach Osten dem breiten Thal eines Baches und endete, sichtlich Spuren hinterlassend, wo ein Seitenthal in dasselbe einmündet. Die Erscheinung trat so plötzlich auf, daß die Betroffenen kaum wußten, was vorging. Die Finsterniß und die Bestürzung erlaubte nicht die Beobachtung des Unwetters, das kaum eine Minute gewährt haben kann. Der Schaden an Gebäuden und Mobilien, sowie an Vorräthen ist bedeutend; jedoch sind Menschenleben, trotzdem, daß das Unwetter in der Nacht einbrach, glücklicherweise nicht zu beklagen.

— (Auch ein Vergnügen.) Ein gewisser Halsinger aus Wien, Commis, machte neulich einen Ausflug auf die Hohe Tauern, einen nicht zu hohen Berg in der Nähe der Semmeringbahn. Der Tourist irrte vom Karl-Ludwig-Schuhhaus aus vom Wege ab und kam zu weit links an die Keilmauer. Vergeblich suchte er den ganzen Tag über nach einem Pfade. Die Nacht brach schon an und dem Verirrten blieb nichts übrig als im Freien zu übernachten. Am nächsten Morgen begann er abermals die Suche nach einem Pfade, aber vergebens. Nun ließ er sich über eine theilweise mit Krummholz bewachsene Wand hinunter. Unten angelangt, steht er vor einer fast senkrecht abfallenden, gänzlich kahlen Wand. Er verzagt aber nicht, denn er hat ein Seil bei sich. Dasselbe befestigt er an einem Krummholzstück und nun geht an dem Seile zur nächsten Felsenstufe hinunter. Da reißt das Seil, die scharfen Kanten des Gesteines hatten dasselbe durchschnitten. Glücklicherweise ist der Kletterer nur etwa 10 Fuß hoch vom Boden entfernt; er kommt ohne Verletzung unten an. Wieder irrt Halsinger den ganzen Tag umher. Abends kommt er in die Nähe eines kleinen Schneefeldes.

Er erquickt sich durch Schnee und — übernachtet abermals im Freien. Am Dienstag Morgens regnete es. Die kühle Temperatur wirkt erfrischend auf ihn ein, er fühlt sich etwas wohler. Nur aber kommen über ihn wahre Tantalusqualen. Er erblickt — nicht allzuferne — ein gastliches Haus: das ihm wohlbekannte Binder'sche Gasthaus im Reischthale. Kein Bissen ist seit Sonntag über seine Lippen gekommen. Seine Nase verhallen vergebens. Kein Pfad zeigt sich den Augen, der in das Thal führen würde. Nun zieht der Verirrte die Schuhe aus, gilt es doch, die steile, kahle Wand hinunterzusteigen. Aber der Fuß gleitet aus und Halsinger kollert in die Tiefe. Das Glück hatte den Touristen auch diesmal nicht verlassen — er kam mit einigen Kontusionen an Arme unten an. Die Nacht bricht an und abermals heißt es — zum drittenmale — im Freien übernachten. Das Bewußtsein hat der Tourist auch nicht einen Augenblick verloren. Der Morgen des Mittwoch findet den Verirrten schon sehr geschwächt. Noch immer findet er keinen Pfad; das Gasthaus lockt in der Ferne. Um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Morgens magt er noch einen Abstieg über eine Wand — er stürzt und fällt abermals mehrere Fuß tief. Drei Stunden liegt er nun bewußtlos. Geschwächt, zerschlagen, aus einer Wunde am Kopfe blutend, erwacht er endlich. Da auf einmal ist alle Schwäche überwunden, aller Schmerz vergessen. Denn vor ihm liegt der sehnsüchtig gesuchte, betretene, sichere Pfad, der in's Thal hinunter führt. Freudigen Schrittes geht es nun den Weg hinab und bald nimmt ihn das Binder'sche Gasthaus auf. Die Verletzung, welche Halsinger erlitten, dürfte etwa zwölf Tage zur Heilung in Anspruch nehmen. Die bedeutendste Verletzung ist eine 10 Centimeter lange Wunde am Kopfe, welche sich von der Mitte der Stirne bis zur Schläfe zieht. Beinhaut und Schädeldecke sind nicht verletzt. Außerdem hat der Verunglückte nur noch einige Hautabschürfungen und Kontusionen erlitten. So endete eine Bergpartie auf die Hohe Tauern.

Ein Bauchredner. Aus Villach wird nachstehendes lustige Touristenstückchen gemeldet: „In einem kleinen Gasthause am Fuße des Dobratsch sitzt neulich Abends eine Gesellschaft von Touristen beisammen, die der Regen zusammengerieben und die nun verdrossen den sauren Wein des schmunzelnden Wirthes in sich hineinschütten. Alle Bitten an den Bauer, ein besseres Getränk zu beschaffen, blieben wirkungslos. Der Biedermann beherrschte, keinen anderen zu besitzen, und lagte sich heimlich in's Faustchen. Plötzlich — es war in der Stube still geworden — ertönte vom Dachboden eine dumpfe Stimme herab: „Wirth, Wirth! Sündige nicht und gib Deinen Gästen guten Wein!“ Der Bauer, in dem Glauben, ein Mitglied der Gesellschaft sei auf den Boden gestiegen, zündet seine Laterne an und steigt die Treppe hinauf. Aber schon im nächsten Augenblick kommt er bleich und zitternd zurück: der Boden ist leer. Und nun tönt dieselbe schauerliche Stimme mit einemale aus dem Keller heraus. Dem Wirth wird himmelangst. Er bittet einen beherzten Gast, ihn hinabzubegleiten; er erinnerte sich, in einer Ecke noch ein altes Faß stehen zu haben. Richtig kommt er auch bald mit einem Arm voll Flaschen angeleuchtet; zugleich ertönt von draußen auf der Straße der dumpfe Ruf: „Das war Dein Stück!“ Der Bauer bekreuzte sich, setzte sich still hinter den Ofen und war fortan die Höflichkeit selbst. Die Touristen aber zechten und jubelten bis in den Morgen hinein und ließen den Ketter in der Weinnoth hoch leben. Diesem, einem Herrn aus Wien, Abkömmling eines alten polnischen Adelsgeschlechts, war seine außerordentliche Fähigkeit im Bauchreden bestens zu Statten gekommen.“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 17. August 1878.

Dinkel per Ctr. 7 Mk — S. — Mk — S. 6 Mk — S.
Haber per Ctr. 7 Mk 80 S. 7 Mk 70 S. 7 Mk — S.

Ernte in Württemberg. Der „St. A.“ schreibt: Die Erntebereiche aus Württemberg werden zu den günstigsten zählen, welche auf dem Wiener internationalen Saatenmarkt mitgetheilt werden. Dinkel, die in Württemberg am meisten gepflanzte Brodfrucht, ist in Beziehung auf Quantität und Qualität gut gerathen; — der Scheffel wiegt 160 bis 170 Pfd. — während schon 150 bis 160 Pfd. als gutes Gewicht gelten. Weizen und Roggen sind ebenfalls gerathen, und von Gerste und Haber ist das Räumliche zu berichten; die Heu- und Dehmernte ist die reichste seit vielen Jahren, und Obst gibt es in großer Menge, wenn auch nicht überall. Die Trauben sind um 8 bis 14 Tage, im Vergleich zum vorigen Jahre, voraus; das schwarze Gewächs, Trollinger, Klever, Limberger, sowie weißer Rißling stehen überall besonders schön, dagegen versprechen die Elben, Silvaner und Portugieser wenig Ertrag.